

So gehen Motten auf den Leim

Kleidermotten befallen bevorzugt Textilien aus Wolle tierischer Herkunft. Hier machen sie weder vor Pullovern und Teppichen noch vor Sesselbezügen oder Vorhängen halt. Die Larven ernähren sich von den Fasern und hinterlassen dabei die ärgerlichen Löcher. Bei Kleidungsstücken macht sich das oft erst bemerkbar, wenn die Winterkleidung nach dem Sommer wieder hervorgeholt wird. Um zu testen, ob sich Motten in Speichern, Truhen und Schränken aufhalten, eignet sich die Permanent KleidermottenKlebefalle.

Diese Dreiecksfalle kommt ohne insektizide Wirkstoffe aus. Sie lockt die Männchen der Kleidermotten mit dem Sexuallockstoff der Weibchen in die Falle. Für Menschen ist dieser Lockstoff nicht wahrnehmbar. Einmal in die Falle gelockt, bleiben die Männchen auf dem Leim haften und können sich nicht mehr befreien.

Sobald Kleidermotten gefangen werden, muss natürlich eingegriffen werden. Oft reicht es schon die Kleidungsstücke gründlich zu waschen, oder für eine Woche einzufrieren. Das Magazin Ökotest hat die Falle im Juli 2015 mit „sehr gut“ bewertet. Die Permanent KleidermottenFalle ist im Gartenfachhandel erhältlich.